



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Vorsitzender des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt,
Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herr Friedhelm Ortgies MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Johannes Remmel

20.10.2016

Seite 1 von 1

Aktenzeichen VI-5-2512.16
bei Antwort bitte angeben

Dr. Piontkowski

Telefon 0211 4566-355

Telefax 0211 4566-388

poststelle@mkulnv.nrw.de

60-fach

Antibiotikaeinsatz in der Landwirtschaft

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Ortgies,

hiermit übersende ich Ihnen den erbetenen Bericht zum Antibiotikaeinsatz in der Landwirtschaft als Folgebericht zur Vorlage 16/3408 mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Remmel

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
poststelle@mkulnv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
Haltestelle Kennedydamm oder
Buslinie 721 (Flughafen) und 722
(Messe) Haltestelle Frankenplatz

Antibiotikaeinsatz in der Landwirtschaft

In dem am 13.11.2015 vorgelegten Sachstandsbericht zum Antibiotikaeinsatz in der Landwirtschaft (Vorlage 16/3408) wurde bereits geschildert, dass es in Deutschland grundsätzlich zwei verschiedene Wege zur Erfassung des Einsatzes von Antibiotika in der Tiermedizin gibt. Zum einen liegen beginnend mit dem Jahr 2011 kalenderjährlich Zahlen über die an die tierärztlichen Hausapotheken insgesamt ausgelieferten Mengen an antibiotischen Pharmazeutika vor, die eine Differenzierung nach den einzelnen Wirkstoffklassen erlauben.

Der zweite Erfassungsweg betrifft die Häufigkeit – statistisch gemessen in Therapietagen – des Einsatzes bei Masttieren nach der 16. Arzneimittelgesetz-Novelle im Halbjahr. Dabei wird zum Ausdruck gebracht, an wie vielen Tagen ein Tier im jeweiligen Halbjahr als Erfassungszeitraum im Durchschnitt mit einem Wirkstoff behandelt wird, ohne dass eine Unterscheidung und Bewertung einzelner Substanzklassen erfolgt. Der erste Erfassungszeitraum war das zweite Halbjahr 2014 (II/2014). Mittlerweile liegen hier Zahlen zu vier Erfassungszeiträumen vor.

Während mit dem erstgenannten Weg keine Mengendifferenzierung zwischen den in der Landwirtschaft und den bei sonstigen Tieren eingesetzten Antibiotika möglich ist, werden nach der 16. Arzneimittelgesetz-Novelle Daten für die Mast von Rindern, Schweinen, Puten und Hühnern erfasst. Nicht erfasst werden Daten in der Milchviehhaltung, der Teichwirtschaft und bei solchen Mastbeständen, die aufgrund ihrer Größe von der Meldeverpflichtung befreit sind.

Zum erstgenannten Erfassungsweg und hier speziell zu den Veränderungen bei den Mengen der sog. Reserveantibiotika durch Korrekturen des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) für die Zahlen des Jahres 2015 kann folgendes ausgeführt werden:

Aufgrund fehlerhafter Angaben eines pharmazeutischen Unternehmers korrigierte das BVL am 21.9.2016 die am 3.8.2016 veröffentlichten Daten zu den in Deutschland im Jahr 2015 abgegebenen Mengen an Antibiotika in der Tiermedizin. In der Tabelle 1 sind die Veränderungen dargestellt.

Tabelle 1 (Quelle: BVL)

Wirkstoffklasse	Abgeg. Menge [t] 2015 1. Meldung	Abgeg. Menge [t] 2015 Korrektur**	Differenz [t]
Aminoglykoside	26	25	- 1
Cephalosp., 1. Gen.	1,8	1,9	0,1
Cephalosp., 3. Gen.	3,2	2,3	- 0,9
Cephalosp., 4. Gen.	1,3	1,3	0
Fenicole	27	5,0	- 22,0
Fluorchinolone	14,9	10,6	- 4,3
Folsäureantagonisten	10	10	0
Fusidinsäure*			
Ionophore*			
Lincosamide	11	11	0
Makrolide	53	52	- 1
Nitrofurane*			
Nitroimidazole*			
Penicilline	303	299	- 4
Pleuromutiline	11	11	0
Polypeptid-Antibiotika	82	82	0
Sulfonamide	73	73	0
Tetrazykline	221	221	0
Summe***	837	805	- 33,1

*BVL: Wahrung des Geschäfts- und Betriebsgeheimnisses, Daten dürfen nicht veröffentlicht werden, da es i. d. R. nur einen Zulassungsinhaber gibt (nach § 6 IFG und § 9 Abs. 1 (3) UIG)

Korrigierte Daten in **rot dargestellt

***BVL: Scheinbare Ungenauigkeiten oder Abweichungen bei den Mengenangaben sind durch Rundungseffekte bedingt.

Nach der Korrektur hat sich die von pharmazeutischen Unternehmen und Großhändlern an Tierärzte abgegebene Menge an Antibiotika zwischen den Jahren 2011 und 2015 von 1.706 auf 805 Tonnen mehr als halbiert (minus 53 Prozent, vgl. Tabelle 2). Von 2014 zu 2015 ging die Gesamtmenge der abgegebenen Antibiotika um 433 Tonnen (35 Prozent) zurück. Die Abgabemengen für Antibiotika mit besonderer Bedeutung für den Menschen sind leicht gesunken. So wurden 2015 insgesamt 10,6 t Fluorchinolone an Tierärzte abgegeben. Die Menge hat sich damit erstmals gegenüber dem Vorjahr verringert, und zwar um

1,7 t oder 14 Prozent. Im Vergleich zu 2011 ist allerdings noch eine Zunahme um 2,4 t beziehungsweise 29 Prozent festzustellen. Da bei Fluorchinolonen (wie auch bei Cephalosporinen) im Vergleich zu Tetracyclinen je nach Präparat eine um 20 bis 50fach geringere Gewichtsmenge einzusetzen ist, um die gleiche Wirkung an einem Behandlungstag zu erzielen, relativiert dies den Rückgang der an tierärztliche Hausapotheken gelieferten Antibiotikamengen. Die Abgabemengen von Cephalosporinen der dritten und vierten Generation gingen von 2014 auf 2015 um 0,1 t oder 3 Prozent auf zusammen 3,6 t zurück.

Tabelle 2 (Quelle: BVL)

Tab. 1: Vergleich der Abgabemengen der Wirkstoffklassen 2011 bis 2015

Wirkstoffklasse	Abgegebene Menge [t] 2011	Abgegebene Menge [t] 2012	Abgegebene Menge [t] 2013	Abgegebene Menge [t] 2014	Abgegebene Menge [t] 2015	Differenz [t] 2011 zu 2015
Aminoglykoside	47	40	39	38	25	-22
Cephalosp., 1. Gen.	2,0	2,0	2,0	2,1	1,9	-0,1
Cephalosp., 3.Gen.	2,1	2,5	2,3	2,3	2,3	+0,2
Cephalosp. 4. Gen.	1,5	1,5	1,5	1,4	1,3	-0,2
Fenicole	6,1	5,7	5,2	5,3	5,0	-1,1
Fluorchinolone	8,2	10,4	12,1	12,3	10,6	+2,8
Folsäureantagonisten	30	26	24	19	10	-20
Fusidinsäure*						
Ionophore*						
Lincosamide	17	15	17	15	11	-6
Makrolide	173	145	126	109	52	-121
Nitrofurane*						
Nitroimidazole*						
Penicilline	528	501	473	450	299	-229
Pleuromutiline	14	18	15	13	11	-3
Polypeptid-Antibiotika	127	124	125	107	82	-45
Sulfonamide	185	162	152	121	73	-112
Tetrazykline	564	566	454	342	221	-343
Summe	1 706	1 619	1 452	1 238	805	-901

Scheinbare Ungenauigkeiten oder Abweichungen bei den Mengenangaben sind durch Rundungseffekte bedingt.

*Wahrung des Geschäfts- und Betriebsgeheimnisses, Daten dürfen nicht veröffentlicht werden, da es i. d. R. nur einen Zulassungsinhaber gibt (nach § 6 IFG und § 9 Abs. 1 (3) UIG)

Die Reduktion der jährlichen Gesamtmenge kommt vor allem durch die Rückgänge bei den Substanzklassen der Penicilline, Tetrazykline, Sulfonamide und Makrolide zustande. Dies deutet auf einen verringerten Einsatz entsprechender Präparate als Beimischungen zum Futter hin (orale Medikation), da dieser in der Vergangenheit den weitaus größten Anteil der Verbrauchsmengen in der Landwirtschaft ausgemacht hat und diese wiederum der mit Abstand größte „Verbraucher“ von Antibiotika in der Tiermedizin ist.

Die Abnahme der Gesamtmenge an Antibiotika entspricht dem kontinuierlichen Rückgang bei den Therapiehäufigkeiten, ausgedrückt durch die jeweiligen Kennzahlen 1 und 2 (vgl. Vorlage 16/3408). In der Tabelle 3 wird dieser Trend anhand der Kennzahlen 2 für die ausgewerteten vier Halbjahre verdeutlicht.

Tabelle 3

Tierart / Nutzungsart	Kennzahl 2: drittes Quartil			
	II/2014	I/2015	II/2015	I/2016
Mastkälber bis 8 Monate	5,058	2,676	2,707	2,251
Mastrinder älter als 8 Monate	0,015	0,000	0,000	0,000
Ferkel bis 30 kg Körpergewicht	26,191	20,611	13,570	12,247
Mastschweine > 30 kg Körpergewicht	9,491	6,474	4,635	4,041
Masthühner	35,032	27,1140	22,019	22,944
Mastputen	47,486	40,2250	32,338	30,331

Ein ausführlicherer Bericht zum Antibiotikaeinsatz in der Landwirtschaft wird im Laufe des Jahres nachgereicht.